

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

22.1.1878 (No. 18)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 22. Januar.

№ 18.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1878.

Ämtlicher Theil.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordres vom 18. bezw. 17. d. Mts. Folgendes Allergnädigst zu bestimmen geruht:

Hauptmann Benz, Kompagnie-Chef im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, wird, unter Beförderung zum überzähligen Major, in die 13. Hauptmannsstelle des Niederrheinischen Füsiliers-Regiments Nr. 39 versetzt.

Premierlieutenant Scheible vom 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 wird zum Hauptmann und Kompagnie-Chef und
Secondelieutenant Reff von demselben Regiment zum Premierlieutenant befördert.

Der Hauptmann Flab vom 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 wird zum überzähligen Major befördert.

Der Secondelieutenant v. Schmidt vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112 wird in das 5. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 42 versetzt.

Ferner haben Seine Majestät der Kaiser und König bei Gelegenheit des Krönungs- und Ordensfestes am 20. d. M. folgende Militärpersonen des 14. Armecorps mit Auszeichnungen begnadigt. Es erhalten:

den Rothen-Adler-Orden 4. Klasse:

1) der Hauptmann Rothe vom Generalstabe der 29. Division,
2) der Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Rohowsky vom Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14 und

das allgemeine Ehrenzeichen:

1) der Vice-Wachmeister Steppacher vom 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Carl Nr. 22,
2) der Bezirks-Feldwebel Eisele vom 1. Bataillon (Kastell) 4. Badischen Landwehr-Regiments Nr. 112.

Nicht-Ämtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 19. Jan. Das Abgeordnetenhaus erledigte in mehrstündiger Debatte eine große Anzahl von Petitionen vorwiegend lokaler Natur nach den Anträgen der Kommission. Der Antrag Biet, die Regierung aufzufordern, das dem älteren Posener Landchaftsverbande gewährte, jetzt zurückgezogene Kapital von 600,000 Mark für Kreditbedürfnisse dem kleinen Grundbesitze, der Provinzial-Hilfskasse und, falls das Kreditinstitut für den kleinen Grundbesitz zu Stande komme, diesem zu überweisen, wurde nach dem Vorschlage des Antragstellers der Budgetkommission überwiesen.

Die Petition der Stadt Frankfurt a. M. betr. die Mainkanalisierung wurde unter Zustimmung des Handelsministers der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Nächste Sitzung Dienstag.

† München, 19. Jan. Der der kirchlich patriotischen Partei der Kammer angehörende Abgeordnete Baron Griesbeck ist aus der Kammer ausgetreten, wie man annimmt, wegen der Verhältnisse und Zustände innerhalb der ultramontanen Partei.

† Rom, 18. Jan. General Siciak wird als Abgesandter des Kaisers von Russland zur Begrüßung des Königs Humbert hier erwartet. — Die beiden seiner Zeit im Bosporus mit Beschlag belegten Schiffe sind freigegeben worden. — Heute versagten sich die Präsidien des Senats und der Kammer nach dem Quirinal, um der Königin von Portugal und den Prinzen Amadeus und Carignan die Huldigung der Landesvertretung darzubringen und deren Beileid auszusprechen. Dieselben wurden von der Königin und den Prinzen mit der Versicherung entgegengenommen, daß die einmüthigen Beweise der Anhänglichkeit aller Italiener ihnen Trost im Schmerze gewähren. — Der Deutsche Kronprinz wird morgen Abend abreisen.

† Rom, 19. Jan. In Anwesenheit des ganzen königlichen Hofes, der Königin und des Kronprinzen von Portugal, des Deutschen Kronprinzen, Erzherzogs Rainer und Marschalls Canobert leistete heute der König den Eid nach der üblichen Formel und unterzeichnete das Eidesinstrument. Hierauf leisteten die Senatoren, unter ihnen die Prinzen Amadeus und Carignan, sowie die Deputirten den Eid; von letzteren waren etwa 460 erschienen. Der König hielt sodann eine kurze (bereits gemeldete) Ansprache, wiederholt von Beifall unterbrochen, worauf der Hof in den Quirinal zurückkehrte. Der König ward auf dem Hin- und Rückwege vom Publikum herzlich begrüßt.

† Rom, 19. Jan. In der heutigen Thronrede des Königs heißt es: Ich fühle mich ermuntert, das Leben wieder in seine Rechte treten zu lassen. Indem ich die Trauer des Landes für den König-Befreier sehe, ist diese dadurch belundete Einseitigkeit und Anhänglichkeit mir, sowie meiner theu-

ren Gemahlin, welche unseren geliebten Sohn nach dem glücklichen Beispiele seines Großvaters erziehen wird, ein erhebender Trost. Die Kundgebungen von ganz Europa, die Theilnahme erlauchter Fürsten an der Bestattung des theueren Verstorbenen waren uns ebenfalls ein großer Trost. Diese Kundgebungen verstärken meine Ueberzeugung, daß das freie Italien eine Garantie des Friedens und des Fortschrittes sein werde. Ihre Aufgabe ist es, das Land auf dieser Höhe zu erhalten. Italien müßte meinen erlauchten Vater zu verstehen. Mein Vater hörte nie auf, mich zu lehren, daß die gewissenhafte Beobachtung der freien Institutionen des Landes eine Gewähr gegen alle Gefahren bietet. Das ist der Glaube meines Hauses, das wird meine Stärke sein. Das Parlament wird mir in Aufrichtigkeit mit den Gesinnungen der Eintracht und Vaterlandsliebe zur Seite stehen. Mein einziger Ehrgeiz ist, das Lob zu verdienen, daß ich meines Vaters würdig war. Die Thronrede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

† Rom, 19. Jan. Abends. Vor dem Quirinal versammelte sich, als der König und die Königin nach der Eidesleistung dahin zurückgekehrt waren, eine große enthusiastisch bewegte Volksmenge. Das Königspaar trat auf den Balkon und wurde mit Jubelrufen empfangen. Als diese fortbauerten, traten demnächst die Majestäten nochmals heraus in Begleitung des Deutschen Kronprinzen, welcher den Prinzen von Neapel im Arm hielt, worauf die Menge in neue enthusiastische Jubelrufe ausbrach.

† Rom, 20. Jan. Durch königliches Dekret werden alle bis jetzt wegen politischen oder Pressevergehen verurtheilte Personen amnestirt; desgleichen soll auch bei andern Vergehen, wenn keine höhere als sechsmonatliche Strafe verurtheilt ist, das Strafverfahren eingestellt werden.

× St. Petersburg, 19. Jan. Die „Agence Russe“ legt entschieden Verwahrung gegen die Insinuationen gewisser Journale ein, welche aus dem Umstande, daß die russischen Oberkommandirenden keine Instruktionen empfangen, auf die Hintergedanken der russischen Regierung, um die Begegnung mit den türkischen Unterhändlern zu verzögern, schließen wollten. Ueber den Waffenstillstand habe nicht verhandelt werden können, so lange die türkischen Bevollmächtigten in Folge von Transportschwierigkeiten in Kasanlyk überhaupt noch nicht angekommen waren. Die russische Regierung wünsche aufrichtig den Frieden, aber die Thatsache, daß die Fortie die türkischen Truppen von dem Eintritt eines Waffenstillstandes benachrichtigt habe, sei ein Zeichen, welches beweise, daß die Fortie die Meinung Europas auszubenten beabsichtigte, die immer geneigt sei, Rußland Berechnungen unredlicher Art unterzuschoben, und welche zugleich dargethät, daß die Fortie, indem sie einen Waffenstillstand beantrage, nicht den Frieden im Auge habe, sondern nur die Mittel, um den Widerstand zu verlängern.

× St. Petersburg, 19. Jan. Die „Agence Russe“ weist auf den Irrthum gewisser Journale hin, welche behaupten, daß das britische Kabinet den Kriegführenden das Recht abspreche, über die Friedenspräliminarien mit einander übereinzukommen, während doch die britische Regierung eben diese Friedenspräliminarien erwarte, um ihre Selbstforderungen an das Parlament zu fixiren. Die „Agence“ hebt hervor, dieser Umstand beweise, wie unabwendbar die Verständigung zwischen beiden Kriegführenden sei, damit solche als Basis für die Beratungen der europäischen Mächte über die definitiven Vereinbarungen dienen könne. Die „Agence“ erwähnt sodann der Gerüchte, wonach einige Regierungen erklärt haben sollen, daß sie keine Friedenspräliminarien anerkennen wollten, bei deren Abschluß sie nicht mitgewirkt hätten, und bemerkt dazu: die Gerüchte seien von Journalen verbreitet, welche in bestimmter Absicht der Meinung Aufnahme zu verschaffen suchten, daß der Anspruch Russlands, mit der Fortie Präliminarien abzuschließen, ein Kennzeichen von Russlands feststehendem Entschlusse sei, eine Intervention Europas abzuweisen. Die „Agence“ erklärt wiederholt, daß dies keineswegs in der Absicht der russischen Regierung liege.

× St. Petersburg, 19. Jan. Die „Agence Russe“ und das „Journal de St. Petersbourg“ bezeichnen die Angabe einer in englischen Maaßstab enthaltenen Depesche Kapards vom 14. Januar, wonach ein russischer Parlamentär bei den türkischen Vorposten erschienen wäre, um die Einstellung der Feindseligkeiten in Bulgarien anzuzeigen, als unbegründet und als ein türkenfreundliches Manöver.

× St. Petersburg, 19. Jan. Aus Schipka vom 19. d. wird amtlich gemeldet: Nach hartnäckigem Kampfe mit bewaffneten Einwohnern nahmen die Moskauer Leibdragoner am 16. Tirnowo-Hermanli ein, wobei 2 Dragoner getödtet und 8 verwundet wurden. Die rasche Einnahme dieses Punktes ist der Energie des Generals Struloff zu danken, welchem General Stobeleff II. das Kommando des gesammten Vortrabes seines Detachements anvertraut hatte. Letzteres konzentrierte sich bei Hermanli; der Vortrab unter Struloff setzt heute seinen Marsch fort.

× St. Petersburg, 20. Jan. Offiziell wird aus Kasanlyk vom 18. gemeldet: Das Detachement des Generals Stobeleff II. konzentrierte sich bei Hermanli, nachdem es 82 Wärf in 40 Stunden zurückgelegt hatte, wobei es den kleinen Balkan fast ohne Mühe überschritt. Die türkischen Bevollmächtigten Serwer, Ramyl, Ferit, Refuab, Iwa Osman Pascha trafen am 17. Januar in Hermanli ein, wurden auf Befehl des Großfürsten ehrenvoll empfangen und nach Kasanlyk geleitet, woselbst sie am 19. erwartet wurden.

× Wien, 19. Jan. Abends. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Konstantinopel von heute: Der Ministerrath hat die Räumung Adrianopels nicht aus militärischen, sondern aus politischen Gründen beschlossen. In Folge der Erwartung, daß der Waffenstillstand abgeschlossen werde, sind die Vorbereitungen, welche für Uebersiedelung des Sultans nach Brussa getroffen wurden, sistirt worden.

× Konstantinopel, 18. Jan. Vorm. Dem mehrstündigen Ministerrathe, der gestern im Seraskierate unter dem Besitze des Sultans stattfand, wohnten die Ulemas, die Generale und die ehemaligen Minister bei. Man verkehrte telegraphisch mit den Armecorps und Festungskommandanten und diskutierte die Lage für den Frieden wie für den Kriegsfall. Nach dem Conseil wurden mehrere Deputirte dem Sultan vorgestellt, der ihnen für die getroffenen Vorkehrungen zur Unterstützung der Ausgewanderten dankte. Fortwährend langen Flüchtlinge ein. Dieselben werden in den Ministerpalais und in Privathäusern untergebracht.

× Konstantinopel, 19. Jan. Nachrichten aus Adrianopel vom heutigen zufolge verlassen fortdauernd die muhammedanischen Einwohner die Stadt. Die Patriarchen halten vermittelst der christlichen Bürgergarde die Ordnung aufrecht. — Ein Munitionsdepot ist in die Luft geflogen. — Das alte Serail steht in Flammen.

× Konstantinopel, 19. Jan. Telegrammen aus Adrianopel von heute zufolge haben die Türken die Vertheidigung Adrianopels aufgegeben und alle Truppen und Kanonen zurückgezogen. Der Generalgouverneur verließ heute Morgen Adrianopel und ließ nur 72 Gendarmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung bis zu dem bevorstehenden Einmarsch der Russen zurück. Nachdem die Russen gestern in Mustapha Pascha, einige Kilometer von Adrianopel, eintrafen, wurden Maßregeln getroffen, daß die zurückgebliebenen Gendarmen nach dem Einmarsch der Russen unbefehligt abziehen können. Heute Morgen ging ein Eisenbahnzug von Adrianopel ab, welcher alle Fremden und Einheimischen, welche die Stadt zu verlassen wünschten, mitnahm. Der französische Konsul blieb zum Schutze seiner Nationalen in der Stadt zurück. — Von Sulaiman Pascha liegt noch keinerlei Nachricht vor. Die türkischen Bevollmächtigten sind gestern in dem russischen Hauptquartier zu Kasanlyk eingetroffen. Die Verhandlungen begannen sofort. Jazet Bey, Enkel Fuad Pascha's, ist gestern mit neuen Instruktionen für die türkischen Bevollmächtigten nach Kasanlyk abgereist. — Das Kriegsministerium hat eine Kommission eingesetzt zum Zwecke der Berufung aller ledigen Männer zur Vertheidigung der Befestigungen der Hauptstadt.

× Konstantinopel, 19. Jan. Ein Frade des Sultans ruft alle Ottomanen unter die Waffen zur Vertheidigung des Vaterlandes, das in Gefahr ist.

× Athen, 19. Jan. Abends. In Thessalien ist ein Aufstand ausgebrochen; 500 Aufständische haben die Waffen ergriffen und sich in den Dörfern Bizitza und Pinacotes unweit der türkischen Festung Bolo konzentriert. Die Türken fliehen nach Bolo. 200 flüchtige christliche Familien sind in Athen eingetroffen. Heute haben sich 800 türkische Soldaten von Larissa gegen die Aufständischen in Marsch gesetzt.

Kriegsnachrichten.

Berlin, 19. Jan. (Fr. Btg.) Das Zustandekommen des Waffenstillstandes steht, wie der „National-Ztg.“ von unterrichteter Seite aus Paris telegraphirt wird, in naher Aussicht. Aus Petersburg wird der „Nordd. Allg. Btg.“ geschrieben, daß in Folge der Besetzung der offenen Städte Anapa, Sapatoria und Feodosia durch die Türken für die Russen eben nur der bare Zwang und die vollständige Ueberwältigung übrig bleibe. Möge man sich im Auslande nicht wundern, wenn solche Zwischenfälle die ganze Situation aufs neue verschieben. In Petersburg ist man allgemein empört und die Erregung eine hochgradige. Nach einem Telegramm der „Post“ aus Konstantinopel courfirt dort das Gerücht, die Russen hätten die Armee Suleiman Pascha's bei Philippopol gefangen genommen. Am Donnerstag sind Gelaiereus vor Adrianopel erschienen. — Wie der „Bresl. Btg.“ aus Warschau gemeldet wird, sind sämtliche auf unbestimmte Zeit beurlaubten Mannschaften über 40 Jahre auf plötzlichen Befehl eingezogen und zu ihren Truppentheilen abgeschickt worden.

Deutschland.

Karlsruhe, 21. Jan. Der „Staatsanzeiger“ Nr. 4 vom heutigen enthält (außer Personalnachrichten):

Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Ministeriums des Innern: die Vergabung von Reisestipendien aus der Merkschen Stiftung in Konstanz betr. 2) Des Handelsministeriums: den Bau einer festen Eisenbahn-Brücke bei Hordheim betr.

Berlin, 18. Jan. Dem Bundesrath ist als Anlage zu dem Etat für das Reichskanzler-Amt eine Denkschrift über die Aufgaben und Ziele zugegangen, die das kaiserl. Gesundheitsamt sich gestellt hat, und über die Wege, auf denen es dieselben zu erreichen hofft. Als Themat, welche das Amt hinreichend vorbereitet in nächster Zeit seiner Bearbeitung zu unterziehen gedenkt, werden genannt: der Gesundheitsschutz der Kinder, der Schutz der Irren, die Hygiene der Fabrikarbeiter, Beantragung eines Reichsgesetzes betreffend die Maßregeln zum Schutze gegen Infektionskrankheiten der Menschen, ein Reichs-Viehseuchen-Gesetz und die Bearbeitung des Materials für fortlaufende Verordnungen zum Schutze gegen die Fälschung von Nahrungs- und Genussmitteln. Das Gesundheitsamt bedarf jedoch, um den an dasselbe zu stellenden Anforderungen allseitig genügen zu können, einer Verstärkung durch zehn außerordentliche Mitglieder. — Ferner ist dem Bundesrath der Entwurf eines Gesetzes betreffend den Gewerbebetrieb der Maschinenisten auf den See-Dampfschiffen zugegangen. Es sollen demnach die für die See-Steuerleute geltenden gesetzlichen Bestimmungen auch auf die Maschinenisten der See-Dampfschiffe ausgedehnt werden.

Verschiedene Blätter wissen zu berichten, daß aus Anlaß der Neubekräftigung des Generalcommando's in Württemberg Bedacht genommen werde, einzelne Sätze der Bestimmungen, welche die militärischen Verhältnisse Württembergs zum Reich regeln, abzuändern, um künftigen dienstlichen Reibungen vorzubeugen. Da jedoch, wie von kompetenter Seite versichert wird, sachliche Kollisionen zwischen den in Frage kommenden Militärbehörden weder bestehen noch bestanden haben, so liegt für eine Aenderung irgend welcher Bestimmungen kein Grund vor.

Nachdem die Prüfung der Maschinenmeister nach Maßgabe der Vorschriften über die Ausbildung für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach vom 27. Juni 1876 begonnen hat, sind die Direktoren der Staatsbahnen vom Handelsminister veranlaßt worden, fortan bei Bewerbungen um Beschäftigung im Staats-Eisenbahndienst unter sonst gleichen Verhältnissen die Meldungen der geprüften Maschinenbau-Führer vorzugsweise zu berücksichtigen, denselben auch nach Möglichkeit Gelegenheit zu praktischer Beschäftigung in den Werkstätten und zur Erlernung des Lokomotivführer-Dienstes zu gewähren.

Berlin, 20. Jan. (D. N. A.) Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs heute begangen.

Zu dieser Feier hatten sich die Deputationen der hier anwesenden, seit dem Ordensfest am 11. Februar v. J. ernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, sowie diejenigen hier anwesenden Personen, denen Sr. Majestät der Kaiser und Königin heute Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im königlichen Schloß versammelt. Die letzteren empfingen von der General-Ordenskommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Dekorationen und wurden darauf von denselben in den Rittersaal geführt.

In Gegenwart Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen des königlichen Hauses und der als Jungen eingeladenen Ritter proklamirte hier der Oberstleutnant und Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, v. Winterfeld, Mitglied der General-Ordenskommission, die Allerhöchste vollzogene Liste der neuen Verleihungen.

Hierauf wurden Sr. Majestät die Deputationen der im vorigen Jahre decorirten Personen in der Brandenburgischen Kammer, dem königlichen Zimner und in den Vorzimmern vorgeführt. Demnach begaben sich Sr. Majestät der Kaiser und Königin und Ihre Majestät der Kaiserin und Königin, welche inzwischen erschienen war, Allerhöchstdienstlich mit Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses unter dem Vortritt der Obersten Hof-, Ober-Hof- und Hofchargen, nach dem Rittersaale, wo der Präses der General-Ordenskommission, General der Infanterie Fehr. v. Köhn, Allerhöchstdienstlich die bei dem diesjährigen Feste ernannten Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen einzeln vorstellte. Während der Vorstellung wurden die Deputationen der im vorigen Jahre Decorirten, sowie die als Zeugen eingeladenen, und nach derselben die neu ernannten Ritter und Inhaber in die Schloßkapelle geführt, wo bereits die älteren Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen versammelt waren.

Demnach geruhten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften sich im Zuge nach der Kapelle zu begeben. In königlichen-Gemach wurden Ihre kaiserlichen und königlichen Majestäten von den Damen des kaiserlichen Ordens und des bairischen Ordens erwartet, nachdem die Reudelirten Allerhöchstdienstlich durch die Frau Oberhofmeisterin Gräfin v. Perponcher vorgeführt waren, sich den Damen des Hofes anschlossen.

Nachdem Ihre Majestäten mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses beim Eintritt in die Kapelle von der Weißlichkeit empfangen worden waren, begann der Gottesdienst. Der Hof- und Domprediger Schloßprediger Dr. Koegel hielt, unter Assistenz der anderen Hof- und Domprediger, die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt; nach dem Schlusse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Tedeum angestimmt.

Nach Beendigung des Gottesdienstes begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach der Brandenburgischen Kammer und darauf mit der Versammlung der Eingeladenen zur königlichen Tafel, welche im Weißen Saale, in der Bildergalerie und den angrenzenden Gemächern angeordnet war. Sr. Majestät der Kaiser und Königin geruhten, den Tisch auf das Wohl der neuen Ritter auszubringen.

Nach Aufhebung der Tafel begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in den Rittersaal, woselbst Ihre kaiserlichen und königlichen Majestäten geruhten, die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen anzunehmen und darauf die Versammlung huldvoll zu entlassen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 17. Jan. Man weiß hier bereits in vertraulichem Wege, daß Rußland seine Waffenstillstands- und Friedensbedingungen, sobald die Pforte von ihnen in Kenntniß gesetzt worden, auch den neutralen Mächten mittheilen und daß es in einer B.-gleitnote nochmals seine Zusicherung wiederholen werde, in allen Punkten, wo eine europäische Vereinbarung in Frage steht, eine neue Vereinbarung Europa's anzuzugehen.

Wien, 19. Jan. Sobald die russischen Bedingungen bekannt sind — sie werden der Pforte und den Mächten gleichzeitig mitgetheilt werden — tritt an Europa die Frage heran, wie der Inhalt derselben, wenn die Pforte ihn unterzeichnet, in das europäische Recht einzufügen sein werde. Allem Anschein nach wird Rußland selbst dazu die Initiative ergreifen und an die Mächte das motivirte Ansuchen stellen, die bestehenden Verträge entsprechend zu amendiren und die amendirten Verträge abermals mit ihrer (der europäischen) Sanction zu versehen. Möglich ist es indeß auch, daß Rußland die Initiative an Europa abtritt und sich darauf beschränkt, hinterher die Nothwendigkeit derjenigen Stipulationen zu debuziren, welche den Inbegriff der Friedenspräliminarien bilden werden. So viel aber — die Form der Geltendmachung des Rechts ist am Ende Nebenache — steht jetzt schon fest, daß auch Rußland das Recht Europa's anerkennt, ausnahmslos jede Aenderung der vertragsmäßig aufgerichteten europäischen Ordnung einer europäischen Convention zu unterziehen, bei welcher freilich der Grundsatz des beati possidentes eine entscheidende Rolle spielen dürfte.

Frankreich.

Paris, 19. Jan. Für die nächsten Mittwoch zu bewerkstelligende Wahl eines unabsehbaren Senators herrscht unter den Parteien der Rechten des Senats tiefe Spaltung. Das rechte Centrum hat sein Augenmerk auf den Herzog Decazes geworfen, für den aber die Bonapartisten sicherlich nicht stimmen werden. Die eigentliche Rechte stellt als ihren Kandidaten den Herzog v. Carouge-Joucauld auf, dessen Wahl jedoch im Abgeordnetenhause umgestoßen worden ist, eine Demonstration gegen das letztere, vor welcher wiederum die Konstitutionellen zurückweichen. Unter diesen Umständen hat die Linke große Aussicht, das Feld zu behaupten; sie selbst schwankt aber einweilen noch zwischen dem Admiral Jauréguiberry und Hrn. Victor Vefranc.

Der Gesetzentwurf des Bauenministers Freycinet, betreffend den Ankauf der kleinen Eisenbahn-Linien, ist heute zur Vertheilung gelangt. Derselbe erstreckt sich auf folgende Gesellschaften: Charentes mit 2, Orleans-Rouen mit 8, Maine-et-Loire und Nantes mit 2, Nanter Bahnen mit 4 Linien und Poitiers-Saumur. Bis über den Betrieb dieser Bahnen definitiv entschieden worden, soll derselbe unter für den Fiskus möglichst wohlfeilen Bedingungen von Staatswegen geschehen. Das Ganze umfaßt ein Netz von 2615 Kilometern. In den Motiven heißt es: „Wir sind hier keineswegs in dem Falle eines vom Staate zu seinem eigenen Vortheil aufgedrungenen Rückkaufs, sondern eines solchen, der den nothwendigen Gesellschaften aus Wohlthun und aus Rücksicht auf das Interesse der Bevölkerungen gewährt werden soll. Die Deckung der mit dem Ausbau verbundenen Kosten ist daher nicht für den Staat eine Pflicht und kann mithin auch nicht künftig in ähnlichen Fällen als Präcedens angerufen werden.“

Der „Defense“ wird vom 19. Januar aus Rom telegraphirt: Wie man versichert, hat der h. Stuhl es bei Gelegenheit des Regierungsantritts des Königs Humbert für angemessen gehalten, an die Nuntien ein diplomatisches Rundschreiben zu richten, welches die alten Proteste zur Wahrung der Rechte des h. Vaters wiederholt.

Henri Victor Régault, Director der Porzellanmanufaktur von Evreux und als Chemiker durch seine Handbücher und durch viele Arbeiten über die spezifische Wärme der festen und flüssigen Körper, die Dichtigkeit der Gase, die Hygrometrie u. a. rühmlich bekannt, ist heute früh zu Antenn im Alter von 67 Jahren gestorben. Er war der Vater des hoffungsvollen, bei Vugival gefallenen Meisters Henri Régault und starb merkwürdiger Weise an demselben Tage (19. Januar), wie sein Sohn, über dessen Verlaß er sich niemals hatte trösten können. — Gleichzeitig meldet man den Tod eines anderen namhaften französischen Gelehrten: Edmond Decquerel, Professor am naturhistorischen Museum, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, als Physiker durch seine Studien über Elektrizität und Magnetismus in weiten Kreisen bekannt, ist zu Paris im Alter von 76 Jahren gestorben.

Paris, 20. Jan. Der Bauenminister von Freycinet hat unter gestrigem Datum an die Präfekten ein Rundschreiben erlassen, in welchem er sie, wie jüngsthin in Betreff der Eisenbahnen aufgefordert, ihm die in der letzten Session geäußerten Wünsche der Generalräthe hinsichtlich der Verbesserung der Kanäle, schiffbaren Flüsse und Seehäfen mitzutheilen, nöthigenfalls das Gutachten der Handelskammern und Konsultativcomités ihrer Departements einzuholen und sich mit den Präsidenten der zuständigen Kommissionen in Verbindung zu setzen.

Dieses Rundschreiben begleitet ein Dekret, enthaltend die Ernennung der Mitglieder der fünf großen Kommissionen zur Verbesserung der Wasserstraßen, die sich, wie bereits erwähnt, benennen nach der Seine, Loire, Rhône, Garonne und der Nordsee.

Die Rechte des Abgeordnetenhauses ist durch Umstößung der Wahl des Herzogs von Carouge-Joucauld-Bisaccia, in der sie eine offenbare Gewaltthätigkeit der Majorität erblickt, ungemein aufgebracht. Sie trug sich gestern schon mit dem Gedanken, ihre Mandate niederzulegen oder bis auf Weiteres den Sitzungen fern zu bleiben, konnte sich aber zu keinem dieser beiden Schritte aufschwingen und beschwerte sich einweilen nur durch eine Deputation bei dem Präsidenten Grévy. Da dieser lediglich mit Abscheulichen erwidern konnte, daß er außer Stande sei, auf die Beschlüsse des Hauses

einen Einfluß zu nehmen, traten die verschiedenen Gruppen heute zu einer Berathung zusammen, über deren Resultat zur Stunde noch nichts bekannt ist.

Dem Herzog von Audiffret-Pasquier ist ein Telegramm des Präsidenten des italienischen Senats zugegangen, in welchem dieser dem franz. Senat für das dem Andenken Victor Emanuels durch Aufhebung der Sitzung gewidmete Zeichen der Pietät seinen Dank ausdrückt und dabei Gelegenheit nimmt, den Sympathien des italienischen Volks für Frankreich Ausdruck zu geben und an die standhafte Freundschaft des verewigten Königs für den Nachbarstaat zu erinnern.

In Nantes hat das Flakcommando einem dortigen Militär-Kapellmeister, der mit seinen Musikern gelegentlich im Theater mitwirkte, vierzehn Tage Arrest zuerkannt, weil er bei der Vorstellung des Volksstücks: „Marceau oder die Kinder der Republik“ seinen Leuten erlaubt hatte, die Marschallaise zu begleiten resp. als Choristen mitzuführen.

Die Regierung hat den Bildhauer Guillaume, den Director der Ecole des Beaux-Arts, mit der Herstellung des Standbildes beauftragt, welches Thiers in weißem Marmor auf einem der öffentlichen Plätze in Versailles errichtet werden soll.

Paris, 19. Jan. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Die Wahlprüfungen werden fortgesetzt. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des offiziellen Kandidaten de la Billégontier im Arrondissement Fougères (Ille-et-Vilaine), deren Umstößung, wie bereits erwähnt, von der 5. Abtheilung beantragt wird. Hr. de la Billégontier stellt in Abrede, daß zu seinen Gunsten ein administrativer Druck geübt worden sei, und versichert im Gegentheil, daß die Beamten trotz eines in dem Bericht gerügten Zirkulars des Präfekten den republikanischen Kandidaten Roger-Marvaive unterstützten hätten. Hr. Kellière bekämpft diese Darstellung. Nicht nur der Präfekt Hr. de la Morandière, sagt er, sondern auch der Kommandant der Gendarmerie nahm thätig für Hrn. de la Billégontier Partei, der Unterpräfekt besorgte das Beispiel seines Vorgesetzten, sprach in allen Gemeinden vor und ließ es an Verprechungen und Drohungen nicht fehlen. Gemeinderäthe wurden suspendirt, Maire und Adjunkten abgesetzt, Schmähschriften gegen die Republikaner verbreitet, und bei alledem erzielte der Regierungskandidat eine absolute Majorität von nur 150 Stimmen. Die Wahl des Hrn. de la Billégontier wird mit 287 gegen 191 Stimmen für null und nichtig erklärt. Dann werden noch sechs Berichte erstattet, zwei Wahlen bestätigt und die Debatte über die vier andern, die der Herren Lezard und Delac, de Cabillon in Arles, Charlemagne in Châteauroux und Espignard in Baume-les-Dames, deren Umstößung von den Abtheilungen beantragt wird, auf Donnerstag anberaumt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Jan. Der vorgestrige öffentliche Maskenball in der Festhalle war sehr besucht und verlief in der bestreudigsten Weise; durch den Festzug und die Aufführungen, welche der hiesige „Vedertanz“ (Zauber) veranstaltete, kamen Heiterkeit und Frohsinn zu ihrem unbeschränkten Rechte und es gehörte der Gesellschaft „Vedertanz“ der lebhafteste Dank aller für ihre liebenswürdige, uneigennütige Mitwirkung. Die hiesigen Regimentskapellen unter der Direction der Herren Kapellmeister Bötzke und Stadtkomponist Möblius und Hofbau erhöhten durch ihre passend gewählten Vorträge die frohe Stimmung und trugen zu dem Gelingen des Maskenfestes wesentlich bei.

Pforzheim, 19. Jan. Auch hier wachsen die an die städtischen Fonds gestellten Ansprache in Besorgniß erregender Weise. So weist der hiesige städtische Voranschlag pro 1878 eine durch Umlagen zu bedeckende Summe von über 510,000 M. auf, was gegen das Vorjahr einem Mehr von etwa 100,000 M. gleichkommt. Da der jetzige Besteuerungsmodus für die Ansprüche nicht mehr ausreicht, hat man sich auch hier der Idee der indirekten Besteuerung einzelner Objekte zu Gunsten der Stadtkasse gewandt und zur Zeit ist in der Bürgerschaft eine lebhafteste Agitation im Gange; auch jzifurirt zu Herbeiführung des Decrets eine schon mit vielen Unterschriften bedeckte Petition.

Bruchsal, 19. Jan. (R. Z.) Vorgestern Abend feierte der Veteranen- und Krieger-Unterstützungsverein in gewohnter Weise das Andenken an die Schlachtage bei Belfort. Dabei wurde u. A. folgende Antomort des Generals v. Klümpel auf das ihm am 17. Dezember (dem Tage von Ratis) zugefandte Gratulationstelegramm verlesen:

„Freiburg, 19. Dez. 1877. Ein Wohlgebornen gefälliges Telegramm zu unserm Ehrenlage von Ratis ist mir gestern Abend 1/9 Uhr zugegangen und hat nicht versehen können, den lebhaftesten Dank in mir zu erwecken für das lebendige Zeichen, daß die Kameradschaft welche im Feuer des Krieges geschwiedet, in der Kühle der Friedenszeit nicht lücht. Bitte, empfangen Sie diesen Dank und lagern Sie ihn in herzlichster Weise den Mitgliedern des Veteranen- und Krieger-Unterstützungsvereins zu Bruchsal mit dem Hinzufügen, daß ich — stolz auf meine alte badische Division — ihr im Herzen treu angehöre und ebenso bis zu meinem Tode angehören werde. In Hochachtung und Kameradschaft bin ich stets Euer Wohlgebornen sehr ergebener v. Klümpel, General der Infanterie z. D.“

Mannheim, 19. Jan. Demnach erscheint die Geschichte des dahier garnisonirenden 1. Bad. Leib-Dr. Dragoner-Regiments Nr. 20 und dessen Stammregiments — das bad. Dragonerregiment v. Freyhadt —, bearbeitet von Ferdinand Kraus, Premierlieutenant und Adjutant des genannten Regiments. Dieses Werk, Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden gewidmet, behandelt die Zeit vom Jahre 1803 bis zur Gegenwart. Der erste Theil umfaßt die Feldzüge von 1806—1807, 1809, 1813, 1814—1815, sowie die Revolution von den Jahren 1818—1849. Der zweite Theil enthält die Reorganisation des Regiments im Jahre 1850, sowie die Feldzüge von 1856 und 1870—1871. Außerdem sind jeweils die Friedensperioden zwischen den einzelnen Feldzügen in Kürze erwähnt. Die Ausarbeitung des Feldzuges von 1870—1871 hat der Verfasser eingehend behandelt, indem dabei alle in Erfahrung gebrachten Einzelheiten von Offizieren und Mannschaften des Regi-

Todesanzeige.
 U. 628. Malch bei Ettingen. Schmerzfüllt benachrichtige ich hiermit Freunde und Bekannte von dem in Folge eines Schlaganfalles gestern Abend 6 Uhr erfolgten plötzlichen Hinscheiden meines geliebten Vaters
Carl Friedrich Duprée,
 Apotheker,
 mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Malch bei Ettingen, den 21. Januar 1878.
 Marie Duprée,
 geb. Schiller.

Todesanzeige.
 U. 623. Karlsruhe. Am 19. dieses Monats starb zu Nachen unsere viel geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete
Freifrau von Negri,
 geborne Freiin von Droich, was wir allen Bekannten hiermit tiefbetruert mittheilen.
 Karlsruhe, den 20. Januar 1878.
 Freifrau von Eynatten, geborne von Negri.
 Oberst Freiherr von Eynatten.
 Wita von Eynatten.

Todesanzeige.
 U. 618. Neustadt im Schwarzwald. Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser unvergesslicher Vater, Schwiegervater und Großvater
Johann Merz
 heute in seinem 66. Lebensjahre nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.
 Am stille Theilnahme bittet,
 Neustadt i. Schwarzwald, den 19. Januar 1878,
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Otto Merz.
 U. 598. 2. Mannheim.

Bekanntmachung.
 In der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Dezember v. J. wurde die Liquidation unserer Gesellschaft beschlossen.
 Unter Bezugnahme auf Art. 243 des Allg. deutschen Handelsgesetzbuchs fordern wir unsere Gläubiger hiermit auf, sich bei uns zu melden.
 Mannheim, den 17. Januar 1878.
Amerikanische Gummi-Fabrik in Liquidation.

U. 615. **Bengel & Schmitt** Univ.-Buchh. in Heidelberg offeriren:
 1. **Wendpratt's** Chemie, bearb. v. Karl u. Blömann, 2. Aufl. complet in 6 Bdn. Mit 2289 Holzschn. Braunsch. 1865—70. 6 eleg. Hbzbde. 4^o. Neu. Anst. statt 180 M. für 100 Mark.

Lehrerin, eine geprüfte, wohl-erprobte, in der französischen Sprache mächtig ist, Erfahrung im Unterrichten, und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle in einem Institut, oder in einer Mädchenschule.
 Gefällige Anerbieten unter Chiffre E 220 befördert die Expedition d. Bl. U. 582. 3.

Conditorstelle - Gesuch.
 U. 614. Ein junger Mann, gut erfahren in der Conditorei, sucht eine Stelle. Gef. Off. sub B. 143. d. **Rudolf Rosse** in Strassburg i. E. erbeten.

Fisch-Export
G. H. Jochimsen, Altona, frische See-Filander, Schellfisch, Dorfs (ausgeweidet) 10 Pfd. incl. Verpackung M. 2. 80.
 Kalle in Gefä. 3/4 Pfd. Netto 7. —
 prima Kieler Bücklinge 80 St. 7. —
 40 8. 80.
 solit gegen Nachnahme. (S1056) U. 616.
 U. 613. Meissenheim.

Holzversteigerung.
 Am Donnerstag den 24. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, versteigert die Gemeinde Meissenheim im Gemeinewald (Hergarten) 45 Eichen, 10 Buchen, 10 Erlen, 3 Eichen und 2 Kirschbäume von 0,08 bis 5,08 Festmeter haltend, Johann am Freitag den 25. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rheinbann, Elsäßer Seite, circa 200 Stck zu Boden liegende schöne Pappelschonne.
 Meissenheim, den 18. Januar 1878.
 Das Bürgermeisteramt.
 H. S. Kaiser, Rathschreib.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
 U. 449. 8.

Nachdem in Folge der Steigerung, welche die Geschäfte der drei unternzeichneten Gesellschaften von Jahr zu Jahr erfahren haben, die Ueberlastung in einigen der bisher gemeinschaftlich verwalteten General-Agenturen so stark geworden ist, daß die Kräfte der betreffenden General-Agenten dem gleichzeitigen Betriebe von fünf Geschäftszweigen (Feuer-, Hagel-, Lebens-, Unfall- und Transportversicherung) nicht mehr gewachsen sind, haben sich die Magdeburger-Hagelversicherungs-Gesellschaft und die Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft, im Einverständnis mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, in einzelnen Bezirken, und u. a. auch im Bezirk der General-Agentur Karlsruhe die Administration ihrer General-Agenturen von derjenigen der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft abzugeben.
 Zum Administrator dieser von der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft neu errichteten General-Agentur Karlsruhe ist Herr Inspector **W. Rothermel** ernannt und als solcher von den betreffenden beiden Gesellschaften mit entsprechender Vollmacht ausgestattet worden, während die General-Agentur Karlsruhe der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft nach wie vor von dem Herrn Inspector **Edm. Knapp** als Administrator und Herr **E. Petzsche** als dessen Stellvertreter verwaltet wird.

Das Comptoir der General-Agentur Karlsruhe der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft befindet sich in dem Hause
 Magdeburg, den 1. Januar 1878.
Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.
 Für den Verwaltungsrath: **Schrader.**
 Der General-Director: **Friedr. Knoblauch.**
Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.
 Für den Verwaltungsrath: **Schrader.**
 Der General-Director: **Fr. Koch.**
Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
 Für den Verwaltungsrath: **Schrader.**
 Der General-Director: **Fr. Koch.**

Internationaler Club in Baden-Baden. Actien-Gesellschaft.
 U. 631. Die General-Versammlung der Gesellschaft vom 19. dieses Monats bestimmte die Auszahlung einer Dividende pro 1877 von 5^o/₁₀₀, das ist: fünfzig Mark per Aktie. Gegen Abgabe des Coupons IV wolle dieselbe bei den Herren **G. Müller & Conf. i. Karlsruhe und in Baden-Baden** in Empfang genommen werden.
 Baden-Baden, den 21. Januar 1878.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Directe und regelmässige Post-Verbindung **Rotterdam - New-York.**
 Abfahrten am 2., 16. Februar, 2. und 16. März.
 Passage-Preise: I. Klasse M. 885. II. Klasse M. 250 und M. 170.
 Zwischendeck M. 90.
 Nähere Auskunft ertheilen die **Directoren in Rotterdam**, sowie wegen Passage der General-Agent: **Nich. Wiercking, Mannheim.** U. 366. 4.

U. 490. 3. Nr. 109. **Heidelberg.**
Großh. Badische Staats Eisenbahnen
 Höherem Auftrage zufolge soll die Herstellung des Bauwerkes IX, Gemauung Eberbach, auf dem Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
 Das Loos umfaßt die Profile von 207-4-61 bis Profil 14 und hat eine Länge von 2203,86 m

Nr.	Betreff	Kostenanschlag	
		im Einzelnen	Gesamt
1	Gewöhnliche Erdbarbeiten	152000	M.
2	Unterirdischer Durchgang	482000	M.
3	Briden, Stabulte und Durchlässe	2540	M.
4	Flußkorrekturen und Uferbauten	16000	M.
5	Straßenverlegungen	14560	M.
6	Unterbau der Bahn	19100	M.
7	Entwässerungs-Anlagen	5000	M.
			714800

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen können auf dem Eisenbahn-Baubureau in Eberbach eingesehen werden.
 Die Angebote in Prozenten des Voranschlags sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis spätestens zu der auf
 Montag den 28. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumten Tagesfrist an das Geschäftszimmer der Großh. Eisenbahn-Bauinspektion Heidelberg postfrei einzuliefern.
 Die Eröffnung der bis zur bestimmten Stunde eingelaufenen Angebote findet in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Mitbewerber statt.
 Später eingehende Angebote werden nicht mehr berücksichtigt.
 Die Uebernahmestellen haben über ihre Geschäftsfähigkeit und Sicherheitsleistung Nachweise beizubringen.
 Heidelberg, den 7. Januar 1878.
 Großh. Eisenbahn-Bauinspektion.

Jagd-Verpachtung.
 Die Gemeinde Wehr verpachtet Wehr, Freitag den 1. Februar 1878, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier die Ausübung des Jagdrecht auf ihrer Gewarlung (ca. 6000 Morgen) ansehenden Jagdrecht, wozu Bewerber freimüthig eingeladen werden.
 Wehr, den 19. Januar 1878.
 Gemeinderath.
 Fr. Ehinger.
 Chr. Treisager.

Strafrechtspflege.
 U. 518. Nr. 313. Karlsruhe. J. A. S. gegen Eugen Knapper von hier, Wilhelm Christof Krauth von hier, Leopold Weill von hier, Eduard Georg Weiß von hier, Viktor Wilhelm Gramlich von hier, August Eduard Reinger von Friedrichshafen, August Camer von Graben, Karl Ludwig Ebel von da, August Friedrich Hermann von Einkenheim wegen Verletzung der Wehrpflicht wird Logistat zur

binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls noch dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntnis würde gefällt werden.
 Karlsruhe, den 18. Januar 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Schö n e.

Bekanntmachungen.
 U. 601. Schopfheim.
Gläubigeraufforderung.
 Diejenigen, welche an den entmündigten Johann Georg Reinhard Binotz von Werbach, zur Zeit Soldat in Rastatt, Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche längstens in der am Freitag den 25. Januar 1878, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause in Werbach stattfindenden Liquidations-Sitzung anzumelden und zu begründen, widrigenfalls bei Verwirrung des Vermögens keine Berücksichtigung finden können.
 Schopfheim, den 18. Januar 1878.
 Großh. Notar
 Stetzel.

U. 613. 1. Mannheim.
Submission
 auf Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände.
 Die unterzeichnete Regiments-Bekleidungskommission hat für das Jahr 1878/79 die Lieferung der nachstehenden Materialien und Ausrüstungsgegenstände im Submissionsweg zu vergeben, und zwar:

1. Fertige Stücke. ca. 95 Schirmmützen für Unteroffiziere, 290 Dritajoden, 1110 Goldbinder, 450 Paar Stalshosen aus Segelwand, 900 Paar Unterhosen, 190 Paar wildlederene Handschuhe, 600 Hemden von blauestem Galicot, 50 komplette Helme mit Eisenblech, 180 Beplack, 110 Futterläder, 104 Fuchsbüchel, 740 Karabinen.
2. Material. ca. 500 Meter Wasserrod - Futter (Kalfit), 1050 Meter Reithosenlatter (Kalfit), 20 Meter blaue Leinen zu Schopf, 350 Meter graue Futterleinwand, 5000 Paar Abschleißseifen mit Kälgen, 500,000 Stck fünfjährige Seifenstücke Nr. 2.

Die Lieferungsbedingungen, sowie bestellte Proben der einzelnen Artikel liegen auf dem Postmeister Bureau (Dragoner-Kaserne) zur Ansicht offen. Schriftliche Angebote, sowie mit Firma und Preis versehenen Nachproben sind längstens bis zum 6. Februar d. J. anher einzureichen.
 Mannheim, den 20. Januar 1878.
 Die Bekleidungs-Kommission des I. Badischen Leib-Dragooneregiments Nr. 20.

U. 622. 1. Eitenheim.
Holzversteigerung.
 Aus dem Doränenwald Neuwall versteigern wir mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober d. J. folgendes Buchenholz in kleinen Losabtheilungen,
 Montag den 28. und Dienstag den 29. d. Mts.:
 796 Ster Scheitholz I., 170 Ster II., 157 Ster III Klasse, 178 Ster Prügelholz und 1200 Stck Prügelwellen.
 Waldbüter Hölzer in Münsterthal wird das Holz, welches meist am Thalweg liegt, auf Verlangen vorzeigen.
 Zusammenkunft jeweils Morgens 10 Uhr im Rathhause zur Senne in Münsterthal.
 Eitenheim, den 19. Januar 1878.
 Großh. bad. Bezirksforst. Frisch.

U. 621. 1. Nr. 53. Gengenbach.
Stangenversteigerung.
 Am Montag den 28. d. M. werden im Rathhause zum Ader in Gengenbach, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigert:
 Aus dem Doränenwald Hiltersbach: tannene Hopsenstangen: 755 I. Kl., 650 II. Kl., 620 III. Kl., 1098 IV. Kl.; 1580 Wehreden, 2225 Bohnensteden; ferner aus Doränenwald Schnaitberg (Hageraththal): 215 Wehreden; seltene Hopsenstangen: 284 I. Kl., 98 II. Kl., 48 III. Kl., 44 IV. Kl. und 44 Wehreden.
 Gengenbach, den 20. Januar 1878.
 Großh. bad. Bezirksforst. Schweighard.

U. 583. 2. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Vorbeständig höherer Genehmigung soll die Lieferung von 2000 Stck Bahnmarschmützen mit gestülpter Kabe für das laufende Jahr im Submissionsweg vergeben werden.
 Die Angebote hierauf sind längstens bis Montag den 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, bei unterzeichneten Stelle, wo auch Muster und Bedingungen zu jeder Zeit eingesehen werden können, einzureichen.
 Karlsruhe, den 16. Januar 1878.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

U. 626. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit dem 1. März cr. werden die nachstehend bezeichneten Gütertarife, und zwar:
 1. der Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen Stationen der Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen einer- und Stationen der Rgl. Sächsischen Staats-Eisenbahnen andererseits via Mosbach-Würzburg Hof bezw. via Konstanz-Lindau-Hof vom 1. Februar 1878;
 2. der Tarif für die Beförderung von Gütern zwischen den Stationen Reipzig, Dresden, Gera, Breslau und Leipzig einerseits und Kehl, Straßburg, Basel ic. via Würzburg Hof bezw. via Lindau-Hof vom 1. Februar 1878;
 3. der Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen den Stationen der Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen einer- und Berlin, Station der Berlin-A-Bahner Bahn, via Mosbach, Würzburg Hof und bezw. via Konstanz-Lindau-Hof vom 1. Februar 1878;
 4. der Tarif für die Beförderung von Gütern zwischen Berlin, Station der Berlin-A-Bahner Bahn, einerseits und Kehl, Straßburg, Basel, Birmahm ic. andererseits via Hof-Würzburg Hof und bezw. via Hof-Lindau vom 1. Februar 1878;
 5. der Spezialtarif für Holzschiff in Wagenladungen ab Morsgerath und zurück der Oberelsaßischen Bahn nach Basel via Hof-Würzburg resp. Eger-Lindau-Romanshorn gültig vom 10. Mai 1876, nebst sämmtlichen hiezu erschienenen Nachträgen aufgehoben.
 Von gebührenden Zeitpunkte ab finden für die betr. Beförderungen die in dem neuen, vom 1. März cr. ab gültigen mitteldeutschen Gütertarif vorgesehene, auf dem Reformsystem basirten Frachtsätze auch auf der Route via Hof-Würzburg gleichmäßig Anwendung.
 Karlsruhe, den 20. Januar 1878.
 General-Direction.

U. 624. Nr. 40. Ketzingen.
Holzversteigerung.
 In dem Nordwälder Doränenwald versteigern wir mit Zahlungsfrist bis 1. Nov. am
 Montag den 28. Januar 1878, 15 eichene, 10 buchene, 51 forstene (wornunter Epsalt- und Giesler-Holz), 4 seltene Bau- und Kuchholzhämme, 63 buchene Wagnerstangen, 154 Ster buchene, 9 eichene, 47 forstene Scheiter, 148 Ster buchene Rollen, 1 Schöner Quast, 1 Ster firschaumenes Nugholz, 13 Ster eichene, 17 Ster forstene Prügel, 4875 buchene, eichene und forstene Wellen. Sämmtliches Holz ist an guten Abfuhrwegen zunächst Rothweil gelagert.
 Die Versteigerung beginnt Morgens 10 Uhr bei unter Witterung im Hieselslag, wo Waldbüter Hölzer zur Verzeigung des Holzes bereit sein wird.
 Ketzingen, den 19. Januar 1878.
 Großh. bad. Bezirksforst. Maier.

U. 619. 1. Nr. 36. Gernsbach.
Holzversteigerung.
 Aus den diesseitigen Doränenwäldern versteigern wir mit Genehmigung einer Versteigerung bis 1. Oktober d. J.
 Donnerstag den 24. d. Mts., Nachmittags halb 2 Uhr im Engel zu Michelbach,
 im Distr. III. „Bruchberg“, Abth. 3, 4, 5:
 2 Rothbuchenabschnitte mit 2,08 Fm., 33 Tannenstämme IV. Kl. 24 bzw. V. Kl., 109 tannene Röhre mit 50,26 Fm., 86 Gerüst-, 9 buchene Wagnerstangen, 10 Ladbäume, 3 Ster 2 m lange tannene Rollen zu Sperrbengeln, 1 Ster buchene Kuchholzhämme, 145 Ster buchene, 3 Ster eichene, 24 Ster tannene Scheit, 68 Ster buchene, 2 Ster eichene, 40 Ster tannene Prügelholz; 1500 buchene und 575 eichene Oberholzwellen.
 Freitag den 25. d. M., Morgens 10 Uhr, im Rathhause in Rothensfeld,
 im District I. Eichenberg, Abth. 7, 9, 10:
 87 Ster buchene und gemischtes Prügelholz und 10500 buchene und eichene Durchforstungswellen.
 Die Waldbüter Wid in Michelbach und Greif in Rothensfeld zeigen auf Verlangen das Holz vor.
 Gernsbach, den 19. Januar 1878.
 Großh. Bezirksforst. Rothensfeld.
 Fr. Kienwert.

U. 591. 1. Konstanz. Die Stelle eines **Verwalters und Rechner** des Districts-Konstanz und des Gymnasiums-Konstanz ist erledigt und soll thunlichst bald wieder besetzt werden.
 Das Dienstvertragsbuch des Verwalters, wenn ihm die Verwaltung sämmtlicher Einnahmen übertragen werden kann, beläuft sich auf etwa 3500 Mark.
 Bewerbungen wollen binnen 14 Tagen unter Anschlag von Zeugnissen über Befähigung und entsprechende Cautionsfähigkeit außer eingereicht und dabei bemerkt werden, bis wann der Dienstvertragsvertrag erfolgen könnte.
 Konstanz, den 17. Januar 1878.
 Der Verwaltungsrath der Districts-Konstanz.
 O h n e r.
 vdt. Spahn, Secretär.